

Ausgabe 4/2008

Motivation - August 2008



Editorial

Daniel Fleischmann

Wie man Motivation fördern könnte

[\[Artikel als PDF\]](#)

Dossier

Dieter Euler

Motivation lässt sich zwar nicht steuern, aber beeinflussen

Motivation ist das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels von verschiedenen Faktoren. So macht es keinen Sinn zu glauben, man könne Jugendliche mit «Motivationsspritzen» zu besseren Lernergebnissen bringen. Aber Bildungsverantwortliche in den Betrieben und Berufsfachschulen können die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Motivation entstehen oder wachsen kann.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Franz Baeriswil

Freiräume und Verantwortung steigern die Motivation

Es ist nicht belanglos, wie Bildungsverantwortliche mit den Lernenden umgehen. Die Studie «Qualitätsmerkmale und ihre Wirkung in der betrieblichen Bildung» zeigt, dass es die Jugendlichen motiviert, wenn sie schon rasch Freiräume und Eigenverantwortung übertragen bekommen – auch wenn dadurch vorerst die Fehlerquote steigt.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Dominik Erni

Zwischen Pfarrer und Jurist, Coach und Polizist

Zwischen Coach, Seelsorger, Lehrer, Jurist und Polizist: So umschreibt eine RAV-Personalberaterin ihren Beruf. Zu Beginn eines ersten Gesprächs mit Stellensuchenden muss sie oftmals vor allem eines: Motivieren. Doch woher nimmt sie ihre Eigenmotivation? Wir haben acht RAV-Personalfachleute befragt, die meist

schon seit zehn bis zwölf Jahren Stellensuchende unterstützen.
[\[Artikel als PDF\]](#)

Berufsbildung

Andreas Renggli

Den Umgang mit Farben in all ihren Facetten lernen

Das Haus der Farbe in Zürich bietet eine einzigartige Plattform für die praxisnahe Auseinandersetzung mit der farbigen Gestaltung von Raum und Architektur. Aus der höheren Fachschule für Farbgestaltung an der Zürcher Berufsschule für Gestaltung hervorgegangen, eröffnet es handwerklichen und gewerblichen Fachpersonen neue berufliche Perspektiven.

[\[Artikel als PDF\]](#) [\[Präsentation\]](#)

Andreas Renggli

Leseförderung in den Unterricht integrieren

Seit 2003 hat das privatwirtschaftliche Institut für Interkulturelle Kommunikation in Zürich rund 500 Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet, die eine neuartige Leseförderungsmassnahme direkt in den gewöhnlichen Unterricht einfliessen lassen. Das Vorgehen ist einfach, verlangt von den Lehrpersonen aber didaktisches Umdenken.

[\[Artikel als PDF\]](#) [\[Präsentation\]](#)

Andreas Renggli

Unternehmerisches Handeln fördern

Innerhalb von nur fünf Jahren hat der Verein login als Ausbildungsverbund im Bereich Verkehr 55 Junior Teams aufgebaut. Diese führen eigenständig Produktions- und Dienstleistungsaufträge aus oder betreiben selber einen Bahnhof. Bereits mehr als die Hälfte der 1500 Lernenden profitieren so von einer wirtschaftsnahen Ausbildung, die über den Berufsalltag hinausgeht.

[\[Artikel als PDF\]](#) [\[zusätzliche Infos\]](#) [\[Präsentation\]](#)

Berufsbildung in Kürze

Beruflich Grundbildung: GE zahlt dreimal soviel wie UR / Wenn man mit 60 das Lehrabschluss-Zeugnis braucht / F: effizientere Berufsbildung / Den interkulturellen Dialog fördern / F: Gipfel zum Thema Eingliederung

[\[Artikel als PDF\]](#) [\[zusätzliche Infos\]](#)

Arbeitsmarkt

Tony Erb

Selbstvertrauen stärken, zu weiteren Schritte motivieren

Arbeitsmarktmassnahmen (AMM) könnten die Arbeitslosigkeit verlängern. Umfangreiche Programme seien deshalb nur sehr begrenzt durchzuführen. Echte Anreize zur Stellensuche schaffe eine degressive Arbeitslosenentschädigung. Diese und ähnliche markante Aussagen stammen aus einem Beitrag der St. Galler

Wirtschaftswissenschaftlerin Conny Wunsch in PANORAMA 3/2008. Nun antworten zwei Fachleute.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Viktor Moser

Rezension

Sie bewegt sich doch!

[\[Artikel als PDF\]](#)

Olivier Bayard

Stellenvermittlung – schnell oder präzise ? Das ist die Frage

Für genaue Vermittlungen und die Feinabstimmung zwischen Arbeitgebern und Stellensuchenden geeignet, für rasche die Wiedereingliederung und die Triage der Stellensuchenden wenig brauchbar – das ist das Fazit eines Pilotprojekts mit dem Testinstrument Profiles. (1) Der zweijährige Versuch wurde von der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit des Kantons Wallis (DIHA) durchgeführt.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Torbjörn Wallin

„Fitness-Programm“ für junge Stellensuchende

Der Arbeitsmarkt in Schweden steht vor einem tief greifenden Generationenwechsel. Die Arbeitsförmedlingen (1) räumt deshalb der Integration der Jugendlichen in die Arbeitswelt eine hohe Priorität ein. Sie entwickelt zahlreiche Aktivitäten, informiert über verschiedene Kanäle und garantiert eine intensive Betreuung junger Stellensuchender. EURES (2) arbeitet bei einzelnen Projekten aktiv mit.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Kurz gefragt

Kantone im Aufbruch. Michael Peter, wissenschaftlicher Mitarbeiter SECO

[\[Artikel als PDF\]](#)

Arbeitsmarkt in Kürze

Löhne steigen verzögert / AVIG: Mehrheit für Teilrevision / This-Priis: Integration handicapierter Menschen

[\[Artikel als PDF\]](#) [\[zusätzliche Infos\]](#)

Berufsberatung

Roberto Nihil

Die berufliche Weiterbildung überdenken

Wer über seine schulische oder berufliche Ausbildung nachdenkt, stellt sich notwendigerweise immer auch eine viel generellere Frage: Die nach der Verknüpfung der beruflichen Tätigkeiten mit dem «übrigen» Leben. Dieser Gedanke bildet eines der Grundelemente eines konstruktivistischen Beratungsmodells, das vom französischen Psychologieprofessor Jean Guichard entwickelt wurde.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Pierre-Yves Puijpe

«Eine geeignete Lösung für alle Jugendlichen»

Marco Lafranchi, der langjährige Direktor der Tessiner Zentralstelle für Berufsberatung, ist seit April dieses Jahres pensioniert. Im Interview mit Panorama zieht er Bilanz über seine Tätigkeit in der Berufsberatung und denkt über die Zukunft dieses Fachgebietes nach. Jugendlichen ermöglichen, ein geeignete Lösung zu finden – das war stets sein höchstes Ziel.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Ruth Baumann

Bilder erschliessen den Zugang zu tieferem Sinn

Der Einsatz von Bildern in der Beratung unterscheidet sich grundsätzlich von den üblicherweise in der Berufsberatung verwendeten Arbeitsmitteln. Sie regen die Vorstellungskraft der Klienten an. Sie schaffen einen Bezug zum Unbewussten und Verdeckten und erlauben spontanes, meist lustvolles Assoziieren.

[\[Artikel als PDF\]](#)

Marianne Haussmann

Mein bester Tipp

Mut zur Lücke

[\[Artikel als PDF\]](#)

Berufsberatung in Kürze

Frankreich: Visionen für die Berufsberatung / Studieren nach Bologna: Diätplan statt Esserlebnis / Berner Berufsberatung ist Trägerin von «Take off» / Deutschland: Innovationskreis will bessere Berufsberatung

[\[Artikel als PDF\]](#)

Service

Neue Publikationen

[\[Artikel als PDF\]](#) [\[zusätzliche Infos\]](#)

Emil Wettstein

PANORAMA-Studienreise in die Niederlande

[\[Artikel als PDF\]](#)